

Didaktische Profilierung

Didaktische Profilierung „ist Reduzierung bei gleichzeitiger Akzentuierung und Perspektivierung von Wissen und Können im Hinblick auf Unterricht.“ (Gies, S. 156).

Durch die didaktische Analyse wählt der Geschichtslehrer aus einem umfangreichen Gegenstandsbereich lernenswerte Aspekte aus. Im Anschluss daran ist es notwendig, die getroffene Auswahl stofflich zu reduzieren und zu verdichten. Dies geschieht durch die sogenannte didaktische Profilierung. In diesem kognitiven Prozess wandelt der Lehrende diffuse in affine Stoffe um. Er bringt den historischen Lerngegenstand auf den Punkt, etwa indem er eine Frage oder eine Dichotomie formuliert, welche die Unterrichtsstunde wie ein roter Faden durchzieht.

Im Rahmen der didaktischen Profilierung stellen sich nach Horst Gies die Fragen:

- Wie lautet das für die Lernenden zu bearbeitende Thema/Problem?
- Warum soll gerade dieses Thema im Unterricht behandelt werden?
- Welche Themen werden (deshalb) nicht behandelt?
- Welche inhaltlichen Schwerpunkte sollen ausgewählt werden?
- Welche sachliche Reihenfolge legt das Thema nahe?

Zur Lektüre dringend empfohlen:

Horst Gies: Geschichtsunterricht. Ein Handbuch zur Unterrichtsplanung. Köln u.a. 2004, S. 153-159.

Siehe dazu auch: <http://www.sehepunkte.de/2005/05/8106.html>